

a prioritás joga a fentebb felhozott okok alapján csak a *Lemma Jussieu* nevét illetheti annyival is inkább, mert *Necker Zaluzianskya*-ja későbbi keletű (1775.) és a Kuntze által felhozott ellenvetés sem bír elfogatható okkal. A *Zaluzianskya*n kívül az irodalomban előfordul még *Marsilea*<sup>1)</sup> (= *Lemma* JUSS.) *Zaluzianskia*<sup>2)</sup> (= *Zaluzianskya*). Endlichernek<sup>3)</sup> *Marsilaea*-ja és BAUMGARTENNEK<sup>4)</sup> a *Marsilia*-ja is, a melyek azonban mind a *Lemma* genusznak synonymjai.

Alább pedig közlöm az irodalomban talált azon neveket, a melyek a *Lemma quadrifolia* (L.) Lam. nevű növénynek synonymjai. Ezek:

*Marsilea quadrifolia* L. Species Plantarum 1753. ed. I., tom. II. pag. 1099.

*Marsilea quadrifoliata* L. Species Plantarum 1763. ed. II., tom.

II. pag. 1562.

*Fteris quadrifoliata* L. Species Plantarum 1763. ed. II., tom. II. pag. 1531.

*Zaluzianskya marsileoides* Neck. in Act. Theod. Pal. 1775. pag. 303.

*Marsilea europaea* Desv. Flore de l' Anjou 1827. pag. 41.

*Marsilaea quadrifolia* Endl. Genera Plantarum 1836—40. pag. 68.

*Spheroidia quadrifoliata* Dulac Flor. du Departement des Hautes Pyrénées. 1867.

*Marsilia quadrifolia* Baumg. Enumeratio Transsilvaniae. 1846. vol IV. pag. 8.

## Der vierblättrige Kleefarn in der Flora von Budapest.\*)

Von Dr. J. Béla Kümmerle.

Bei Gelegenheit des systematischen Einordnens des Pteridophyten-Herbariums in der botanischen Abtheilung des Ungarischen National-Museums fand ich einige Exemplare des vierblättrigen Kleefarns, deren Fundorte das Vorkommen genannter Pflanze in der Flora Budapest constatiren. Zwei dieser Exemplare wurden von dem Sammler B. MÜLLER dem Rákos-Bache entnommen, für das dritte ist auch Budapest als Fundort angegeben, jedoch ohne näherer Bezeichnung der Fundstelle und ohne Namhaftmachung des Sammlers. Von den zwei erstgenannten Exemplaren kam das eine durch Ankauf des TAUSCHER'schen Herbariums in den Besitz der botanischen Abtheilung des Ungarischen National-Museums, das zweite dagegen stammt aus jenem Herbarium, welches die naturwissenschaftliche Gesellschaft i. J. 1856 dem Museum als

1) LINNÉ Genera Plantarum ed. Schreber (VIII.) 1791. vol. II. pag. 754.

2) Necker Elementa Botanica 1790. III. pag. 311.

3) Genera Plantarum 1836—46. pag. 68.

4) Enumeratio Transilvaniae. 1846. vol. IV., pag. 8.

\*) Vorgetragen vom Verfasser in der Sitzung der botanischen Section der kön. ung. naturwissenschaftlichen Gesellschaft am 9. November 1904.

Geschenk übergeben hat. Ich selbst forschte nach der Pflanze in diesem Jahre öfters im Rákos-Bache, aber immer vergebens. Ebenso konnte ich ausser den Genannten keine anderen Exemplare mit der Bezeichnung Budapest finden, weder im Herbarium des botanischen Gartens der kön. ung. Universität, noch in den Herbarien der Herren Docenten DR. ÁRPÁD VON DEGEN und DR. LUDWIG SIMONKAI. Wahrscheinlich dürfte diese Pflanze — wie so manche andere, welche SADLER<sup>1)</sup> aus der Nähe Budapests angiebt, wie z. B. *Dracocephalum austriacum* L. — während der vielen Jahre aus dem Florengebiete, wenigstens in der nächsten Umgebung von Budapest, verschwunden sein. Ungeachtet alldem müssen wird doch diese Pflanze als einen bisher aus der Flora von Budapest noch nicht erwähnten, also eigentlich neuen, aber jetzt vielleicht nicht mehr vorkommenden Bürger betrachten.

Bei dieser Gelegenheit bespreche ich zugleich die umfangreiche Nomenclatur des vierblättrigen Kleefarns, damit ich den richtigen systematischen Namen dieser Pflanze feststellen kann.

Da unsere Nomenclatur auf binominärer Grundlage beruht, so werden unsere Betrachtungen auch von LINNÉ ausgehen, und zwar gedenke ich für die Gattungen als Grundlage anzunehmen: LINNÉS *Genera Plantarum* ed. I. vom Jahre 1737, und für die Arten: *Species Plantarum* ed. I. von 1735.

LINNÉ stellte in *Genera Plantarum* ed. I. in Begleitung einer kurzen Diagnose die Gattung *Marsilea* auf, und in *Species Plantarum* auch die bezüglichen Arten, und zwar nennt er an erster Stelle *Marsilea natans*, an zweiter aber *Marsilea quadrifolia*. Nachdem LINNÉ bei *Marsilea* die *Salvinia natans* als erste Art anführt, so kann als berechtigter Genus- und Species-Name dieser Pflanze nur der von LINNÉ gegebene und mit Beschreibung veröffentlichte Name: *Marsilea natans* L. gelten. Die imungarischen Texte p. 323., 1—3 genannten Namen zählt er als Synonyme auf.

Von diesen letzteren interessiert uns nur der Name *Salvinia*. Unter diesem Namen stellte MICHELI in seinem Werke *Nova Plantarum Genera* (1729), Seite 107 ein neues Genus auf und gab zugleich dazu eine Diagnose nebst Abbildung (Taf. 58) derjenigen Pflanze, welche wir als *Salvinia natans* kennen. MICHELI nannte diese Pflanze *Salvinia*, zu Ehren seines Freundes, ANTONIO MARIA SALVINI, welcher Professor der griechischen Sprache in Florenz war.

LINNÉ hat aber diese Pflanze in seinen Werken *Genera Plantarum* und *Species Plantarum* nicht unter diesem Namen, sondern unter dem Namen *Marsilea* angeführt, mit welchem er übrigens schon früher (im *Systema Naturae* ed. I. 1735) eine Lebermoos-Gattung (*Lunularia*) belegt hatte. Durch den willkürlich geänderten Namen gab LINNÉ den späteren Botanikern Veranlassung, dass sie wieder

1) Flora Comitatus Pesthincensis. 1826. Vol. II. pag. 87.

auf die Gattung *Salvinia* Mich. zurückgingen, wie z. B. SCHREBER, SPRENGEL, ALLIONI, LUERSSEN, ASCHERSON, u. A. und auf diese Weise eine s. g. vorlinneanische Gattung übernahmen. Andere dagegen, wie z. B. NECKER, stellte mit anderer Schreibweise die Gattung *Marsilea* auf, welche sich mit der LINNÉ'schen *Marsilea* deckt. Kein Wunder daher, wenn wir in diesem Wirrwarr der Nomenclatur auf so viele willkürlich gewählte Namen stossen, mit welchen die verschiedenen Autoren die *Marsilea natans* L. benannten! Die in der Litteratur benützten Namen der *Marsilea natans* L. habe ich, soweit sie mir bekannt geworden sind, im ungarischen Texte p. 324. als Synonyme angeführt.

In neuerer Zeit wird aber das Genus «*Marsilea*» von *Salvinia* unterschieden; was wird dann also der Name unserer *Marsilea* sein, wenn unter *Marsilea* L. nun *Salvinia* Mich. zu verstehen ist?

Diesbezüglich bemerkt schon LINNÉ in seinem Werke *Species Plantarum* ed I. et II. «*Genus distinguam, dum praecedens fuerit examinata*», das heisst, dass *Marsilea quadrifolia* von *Marsilea natans* generisch zur trennen sei.

Bei generischer Trennung dieser zwei Pflanzen wirft sich nun in erster Linie die Frage auf, welchen Gattungsnamen die nun abgetrennte «*Marsilea*» *quadrifolia* zu führen hat?

Suchen wir in der Literatur nach einem Namen, welcher sein Entstehen der Durchführung dieser Trennung zu verdanken hat, so finden wir vor Allem den Namen *Lemma* Juss., welchen LINNÉ in den *Species Plantarum* ed. I., pag. 1099 als erstes Synonym der *Mars. quadrifolia* anführt. Die Gattung *Lemma* wurde von B. de JUSSIEU in seinem Werke «*Histoire du Lemma 1740*» mit einer Diagnose aufgestellt. Dass die Berechtigung der Benützung des Gattungsnamens *Lemma* bei Annahme des Ausgangspunktes 1737 ausser Zweifel steht, beweist, dass das genannte Werk in der Literatur erst nach LINNÉ's *Genera Plantarum* ed. I. 1737 erschienen ist und dass dieser Name einige Zeit hindurch besonders von den französischen Autoren benützt worden ist, wie die im ungarischen Texte p. 325. aufgezählten diesbezüglichen Werke beweisen. Von den citirten Botanikern war LAMARCK derjenige, der in der «*Encyclopédie Methodique 1789*. Tom. III. pag. 720» zuerst die binäre Combination *Lemma quadrifolia* für *Marsilea quadrifolia* L. benützt hat. Demzufolge lautet nach der von uns befolgten Nomenclatur der berechtigte Name «*Lemma quadrifolia* (L.) Lam.»

OTTO KUNTZE dagegen empfiehlt statt «*Lemma* Juss.» den Namen «*Zaluzianskya*» zur Benützung. Diese Gattung wurde von Necker in der *Acta Theod. Palat. Phys.* 1775. vol. III. pag. 303 aufgestellt und auch mit Diagnose versehen. OTTO KUNTZE verwirft R. G. II. (1891) p. 823. den Namen *Lemma* Juss. mit der Begründung, Jussieu's «*Lemma* ist kein anderes Wort als *Lemma*

L.» und als Folge dieser Ansicht hat er in Lex. Gen. (1904) p. 321 *Lemma* Juss. in *Lemma* verändert.

Der Name *Lemma* Juss. ist dagegen trotzdem zur Verwendung berechtigt, da etymologische Gründe gegen die von T. v. Post und Otto Kuntze: *Lexicon Generum Phanerogamarum* 1904 Seite 371. vorgenommene Veränderung des Namens sprechen. Der Name «*Lemma* Juss.» stammt nämlich nach WITTSTEIN'S *Etymologisch-botanischem Handwörterbuch* 1852, Seite 909 «von λεμμεα (Schale, Rinde, Schuppe) her, mit Bezugnahme auf die Struktur der Fructificationsorgane», dagegen «*Lemma* L. (Potamogetoneae) «von λεμνη (Sumpf), als in sumpfigem Wasser wachsend.»

Nachdem ich bei meinen nomenclatorischen Erörterungen LINNÉ'S *Genera Plantarum* ed. I. von 1737 als Ausgangspunkt der Gattungsbenennungen betrachte, gebührt nur dem Namen «*Lemma* Juss.» das Recht der Priorität, umsomehr, als die NECKER'SCHE *Zaluzianskya* (1775), welcher OK. Rev. S. II. p. 837 den Vorzug giebt, jünger ist und die von OTTO KUNTZE angeführten Einwendungen, wie ich weiter oben ausgeführt habe, nicht stichhältig sind.

Ausser *Zaluzianskya* finden wir in der Literatur noch die Namen *Marsilea*<sup>1)</sup> (= *Lemma* Juss.) *Zaluzianskia*<sup>2)</sup>, (= *Zaluzianskya*), «*Marsilaea*» von ENDLICHER und «*Marsilia*» von BAUMGARTEN, welche aber als späteren Datums angehörend, nur die Synonyme des Genus «*Lemma*» sind.

Die in der Literatur benützten Art-Namen der *Lemma quadrifolia* (L.) Lam. sind im ungarischen Texte pag. 326. von mir als Synonyme aufgeführt.

## Fragmente zu einer Monographie der Gattung *Koeleria*.

Von Ph. Dr. Karl Domin, Assistenten der Bot. an d. k. k. böhm. Univers. in Prag.  
(Befejezés. — Schluss.)

### △ Sectio *Lophochloa*.<sup>26)</sup>

*Plantae annuae vel biennes, glumellis pro more bidentatis aristatisque.*

1) LINNÉ *Genera Plantarum* ed. Schreber (VIII.) 1791., vol. II. pag. 754.

2) NECKER: *Elementa Botanica* 1790. III. pag. 311.

26) Die Sektion *Lophochloa*, die REICHENBACH in Fl. Germ. exc. 42 im J. 1840 als Gattung aufgestellt hat, wurde seitdem in sehr verschiedener Weise angewendet. ASCHERS. & GR. fassen diese Sektion sensu amplissimo auf und stellen zu ihr auch die *K. hirsuta*, *brevifolia* und *eristachya*, die wir insgesamt in der Sektion *Airochloa* besprechen, da sie tatsächlich mit den anderen Arten dieser Sektion nahe verwandt und von den einjährigen Koelerien durchaus scharf abgegrenzt sind. Dass die *K. eristachya* mit den anderen Arten der Sektion *Lophochloa* nichts gemein hat und in die Gruppe der *K. cristata* angehört, hat neuerdings auch ADAMOVIĆ bestätigt, indem er von derselben in dieser Zeitschrift Jahrg. III. p. 140 (1904) sagt: «Erronee collocaverunt ASCHERSON und GRAEBNER et NYMAN speciem hanc in sectionem *Lophochloa* RCHB.».

Wir fassen also diese Sektion ähnlich wie REICHENBACH, BOISSIER (exc. *Koeleria* [= *Avellinia*] *Michellii*), WILLKOMM und LANGE II. A. auf.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ungarische Botanische Blätter](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Kümmerle J.Béla

Artikel/Article: [Der vierblättrige Kleefarn in der Flora von Budapest. 326-329](#)